

Bericht über das 50. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Ein erfreuliches Jubiläum konnte der Arbeitskreis der südostbayerischen Entomologen am Dienstag, den 24. Oktober 2023 begehen: zum fünfzigsten Mal trafen sich südbayerische und österreichische Entomologen in vertrauter Runde im Hotel zur Post in Rohrdorf. Ende der 1990er Jahre war dieses Treffen von Dr. Dr. Walter RUCKDESCHEL, Forstamtsdirektor i.R. Ludwig WIHR und Dr. Andreas SEGERER aus der Taufe gehoben worden (damals noch in Siegsdorf). Die zweimal pro Jahr stattfindende Veranstaltung erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit und ist längst ein fester Bestandteil des Vereinsjahres geworden. Nur während der Corona-Zeit mussten einige Treffen gezwungenermaßen ausfallen.

Einen würdigen Jubiläumsvortrag präsentierte uns PD Dr. Andreas FLEISCHMANN von der Botanischen Staatssammlung und LMU München. Er referierte über einen faszinierenden Aspekt seiner Forschung an carnivoren Pflanzen: *„Insekten, die von und auf fleischfressenden Pflanzen leben – von Sonnentau-Federgeistchen und neuen Rüsselkäfer-Arten“* und eröffnete den Teilnehmer ungeahnte Einblicke in Anpassungsstrategien und evolutionäre Beziehungen zwischen Insekten und ihren Wirten.

Die nächsten Treffen (Rohrdorf b. Rosenheim, Hotel zur Post):

51. Treffen: Dienstag, 19.03.2024, 19:30 s.t.

Dr. Andreas SEGERER (ZSM): *„Extrem seltene Kleinschmetterlinge in Bayern – gefährdet oder einfach nur übersehen?“*

52. Treffen: Dienstag, 22.10.2024, 19:30 s.t.

Um Anmeldung von Vorträgen wird gebeten.

Dr. Andreas SEGERER

Ein außergewöhnliches Jubiläum:

**Manfred SOMMERER,
MEG-Mitglied seit 70 Jahren**

Manfred SOMMERER war 13 Jahre alt, als ihn seine Eltern allein zu einem Vereinsabend der Münchner Entomologischen Gesellschaft im Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, gegenüber vom Münchner Hauptbahnhof fahren ließen. Trambahnfahrten zur Innenstadt, die auch unter den 1952 nicht gerade rosigen Verkehrsverhältnissen oft länger als eine Stunde dauern konnten, war er ja schon seit 1948 gewohnt, als seine Schulzeit am Theresien--Gymnasium nahe dem Goetheplatz begonnen hatte. Wie kam es zu diesem außergewöhnlich frühen Kontakt des Schülers zur ehrwürdigen MEG?

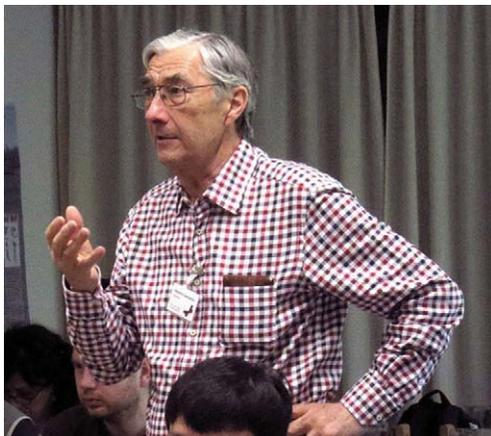
Die Geschichte ist kurios: Schuld war die Schneiderin. Diese schon etwas betagte „Stör-Näherin“ war jedes Jahr einige Tage in der Wohnung der Familie Sommerer mit Ausbesserungen und Änderungen an Wäsche und Kleidung beschäftigt. Ihr fiel ein Spannbrett mit ein paar Schmetterlingen auf, das der Sohn Manfred auf dem Fensterbrett hinter der Nähmaschine zum Trocknen abgestellt hatte. Ihre Anmerkung dazu, sie sei seit langem regelmäßig zum Nähen bei einem „hohen Herrn“, bei dem immer viele aufgespießte große Käfer herumstehen und der oft in einen Verein solcher Sonderlinge geht, schlug ein wie ein Blitz. Wie heißt der Verein, wie kann man Mitglied werden, könnte sie vielleicht den hohen Herrn um Vermittlung bitten? Die Antwort „ja schon, wenn ich wieder dort bin – in einem halben Jahr“ war ja freundlich, vermittelte dem jungen Menschen aber erst einmal einen schmerzlichen Eindruck von Unendlichkeit. Nach geraumer Zeit rief aber tatsächlich Herr Stadtdirektor SCHEIN an und verlangte den jungen Mann, der sich für Insekten interessiert, zu sprechen. Kurz und bündig teilte er mit, Manfred solle am ersten Montag des nächsten Monats zum Vereinsabend der MEG kommen und sich am Vorstandstisch vorstellen. In dem imposanten holzvertäfelten und sparsam beleuchteten Versammlungssaal des Hotels Wolff standen die Tische für die Teilnehmer in langen Reihen und quer dazu

am Ende der Vorstandstisch, an dem eine beeindruckende Persönlichkeit präsierte, der damalige Vorsitzende Prof. Dr. Fritz SKELL. Nach einigen freundlichen Begrüßungsworten wurde Manfred dem Sekretär zur Erfassung der Personalien übergeben und ihm anschließend ein Platz bei einigen nicht ganz so respekteinflößenden Mitgliedern zugewiesen. Die offizielle Bestätigung der Mitgliedschaft im Nachrichtenblatt (1953 S. 80) und die Aushändigung des Mitgliedsausweises Nr. 0094 erfolgte allerdings erst im Jahr darauf, als SOMMERER schon 14 Jahre alt geworden war. Vermutlich wollte man im Vorstand sicherheitshalber das Alter abwarten, ab dem Jugendlichen rechtlich gewisse Selbständigkeiten zugestanden sind.



SOMMERER hat in der MEG gute Freunde gefunden. Vor allem in dem älteren Alois STRÖBL, der ungefähr gleichzeitig in die MEG kam, hatte er einen zuverlässigen Kameraden, mit dem bei günstigem Wetter zum „Leuchten“ Exkursionen, anfangs per Fahrrad und Regionalzug, in die nähere und fernere Umgebung gemacht werden konnten. Da SOMMERER auf dem Gymnasium schon etwas Englisch gelernt hatte, hat die MEG den beiden auch gerne Studenten anvertraut, die während ihres Aufenthalts in München auch die lokale Schmetterlingsfauna kennenlernen wollten. So entstanden am Licht z.B. frühe Kontakte zum späteren Universitätsprofessor MOSBACHER und zu dem inzwischen sehr renommierten japanischen Anthropologen K. OMOTO.

Eine wesentliche Orientierung für seine lepidopterologische Entwicklung erhielt SOMMERER durch die Experten der ZSM, die in der MEG Vorstandsämter innehatten und regelmäßig zu den Vereinsabenden kamen und in der damals noch in einem riesigen Saal in einem riesigen Saal im Nymphenburger Schloss untergebrachten Zoologischen Staatssammlung (ZSM) besucht werden konnten. Prägende Persönlichkeiten waren der spätere Direktor FORSTER, der Nepal-Forscher DIERL, der grosse Sammler DANIEL, der aus der Sowjetunion emigrierte Prof. SHELJUZO mit seinem Mungo, der Faunist WOLFSBERGER. In Begleitung erfahrener MEG-Mitglieder oder ZSM-Vertreter fuhr SOMMERER gerne zu den großen entomologischen Veranstaltungen in Linz, Wien und Innsbruck. Insbesondere die Naturwissenschaftliche Abteilung des Tiroler Landesmuseums ermöglichte dabei oft auch die Teilnahme an einer Exkursion mit Nachtfang. Auch daraus entstanden lang anhaltende Freundschaften, z.B. zu BURMANN und TARMANN.



Manfred SOMMERER beim Forum Herbulot 2014.
Foto: Mei-Yu CHEN.

SOMMERER hat sich später noch in vielen Fachvereinen engagiert, so in der Societas Europaea Lepidopterologica, der Heterocera Sumatrana Society und bei den Freunden der ZSM und wurde Mitglied in anderen entomologischen Vereinen in Deutschland, Österreich, England und Südafrika. Persönliche Vernetzungen dieser Art sind durchaus nicht selten bei Menschen, die ihr Steckenpferd begeistert reiten.

Die MEG freut sich, dass sie mit der frühen Mitgliedschaft seit 1953 den lepidopterologischen Werdegang von Manfred SOMMERER in sieben Jahrzehnten begleiten konnte.

Axel HAUSMANN